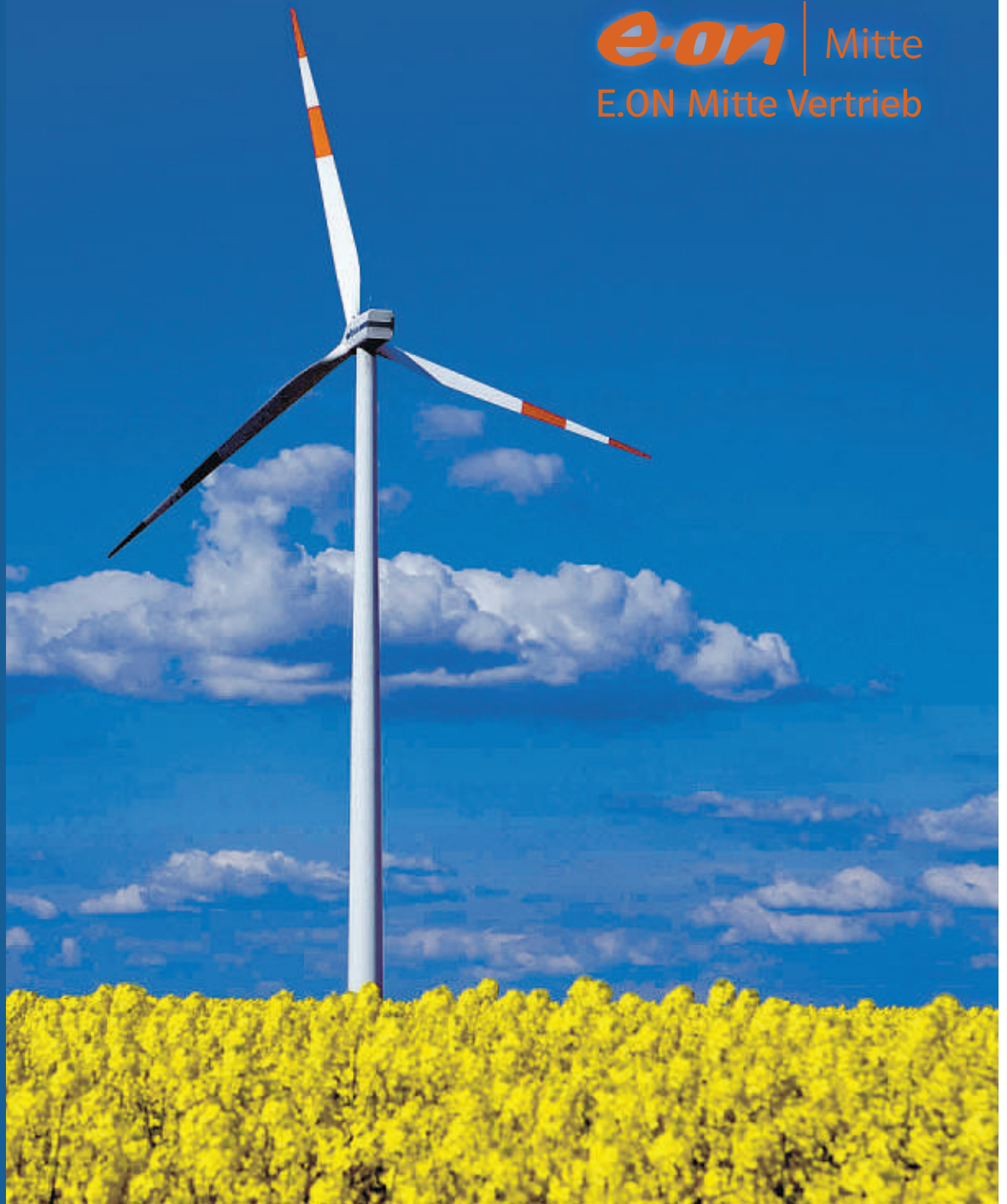


Erneuerbare Energien

präsentiert von

e.on | Mitte
E.ON Mitte Vertrieb



Wir tun was!

• **ÖkoTronik**

Neuer Tarif fördert selbst genutzten PV-Strom



Die Investition auch in eine kleine PV-Anlage lohnt sich nach wie vor: Karl-Heinz Lawrenz, ÖkoTronik, Ingenieurbüro für umweltfreundliche Technik in Felsberg.

Foto: Martin

Deutschlandweit gelten seit Januar dieses Jahres neue Netzeinspeisetarife. So sinkt etwa der Vergütungssatz von Photovoltaik-Anlagen bis dreißig Kilowattstunden Leistung von 46,75 auf 43,01 Cent je eingespeister Kilowattstunde Solarstrom. Dies bedeutet acht Prozent weniger Erlös. Auf der anderen Seite fallen die Komponentenpreise und damit die Investitionskosten. Im Gegensatz zu früheren Jahren bestehen seitens der Hersteller inzwischen keine Lieferengpässe mehr, den stark expandierenden PV-Markt auch mit Komponenten zu versorgen. Nach wie vor lohnt sich trotz höherer Degression eine Investition selbst in eine kleinere Dachanlage.

Strom direkt aus Sonnenlicht dezentral zu erzeugen,

wird nicht zuletzt bei einem weiteren Anstieg des Strompreises zunehmend attraktiv. Alle Betreiber kleinerer Anlagen können seit diesem Jahr für die PV-Strommenge, die selbst oder vom Nachbarn verbraucht wird, eine Vergütung von 25,01 Cent je Kilowattstunde erhalten.

Der neue Tarif liegt gegenüber der aktuellen Einspeisevergütung um 18 Cent niedriger. Allerdings ersetzt dieser Solarstromanteil in gleicher Höhe den Bezug von Haushaltsstrom: Daraus ergibt sich bereits heute für jede nicht mehr ins Netz eingespeiste Kilowattstunde Sonnenstrom ein Bonus von etwa zwei Cent. Klettert der Marktpreis für konventionell produzierten Strom weiter, wächst der Bonus automatisch. (mmx/nh)

Stadtzeit

Kassel

Magazin

Informations- und Kommunikationsforum für Kassels innovative Seiten

No. 30 • Jahrgang 7 • Feb/Mär 09

30/

HEILHAUS-SIEDLUNG

Architektur

LEBENSWELTEN

Klima

Medien 2

Neues Leben in
Rothenditmold

KRISE
CHANCEN

Nahwärmenetz
mit nachwachsenden
Rohstoffen

Expertentipp: Neuer Tarif fördert direkten Verbrauch

Deutschlandweit gelten seit Januar 2009 neue Netzeinspeisetarife. So sinkt etwa der Vergütungssatz von PV-Anlagen bis 30 Kilowattstunden (kWh) Leistung von 46,75 auf 43,01 Cent je eingespeister kWh Solarstrom. Dies bedeutet acht Prozent weniger Erlös. Auf der anderen Seite fallen die Komponentenpreise und damit die Investitionskosten. Im Kontrast zu früheren Jahren bestehen seitens der Hersteller inzwischen keine Lieferengpässe mehr, den stark expandierenden PV-Markt auch mit Komponenten zu versorgen. Nach wie vor lohnt sich trotz höherer Degression eine Investition selbst in eine kleinere Dachanlage.



Karl-Heinz Lawrenz,
ÖkoTronik,
Ingenieurbüro für
umweltfreundliche
Technik, Felsberg

Bonus bei hohen Marktpreisen

Strom direkt aus Sonnenlicht dezentral zu erzeugen, wird nicht zuletzt bei einem weiteren Anstieg des Strompreises zunehmend attraktiver. Alle Betreiber kleinerer Anlagen können ab 2009 für die PV-Strommenge, die selbst oder vom Nachbarn verbraucht wird, eine Vergütung von 25,01 Cent je kWh erhalten. Der neue Tarif liegt gegenüber der aktuellen Einspeisevergütung um 18 Cent niedriger. Allerdings ersetzt dieser Solarstromanteil in gleicher Höhe den Bezug von Haushaltsstrom: Daraus ergibt sich bereits heute für jede nicht mehr ins Netz eingespeiste kWh Sonnenstrom ein Bonus von etwa zwei Cent. Klettert der Marktpreis für konventionell produzierten Strom weiter, wächst der Bonus automatisch.

Wärme und Spar-samkeit

Ausstellung zum Wärmeschutz bei den Städtischen Werken

15.1. – 21.3.2009

Mo bis Fr 9-18 Uhr, Sa 9-16 Uhr.



Die Thermographie zeigt, wo unnötig Wärme entweicht.

Wärme ist Leben – der strenge Frost im Moment macht es besonders deutlich. Doch für die wohlige Wärme muss viel Energie verheizt werden. Soll es nicht unnötig viel sein, ist eine gute Dämmung von Gebäuden unerlässlich. Die neue Ausstellung „Sparen mit Wärmeschutz“ der Städtische Werke AG im Kundenzentrum zeigt, wie es geht. Sie ist zwischen dem 15. Januar und dem 21. März zu sehen.

Rund ein Drittel der deutschen CO₂-Emissionen verursacht das Heizen von Gebäuden. Und auch die Haushaltskassen werden durch die Energiekosten erheblich belastet. Wer sparen will, sollte daher zuallererst sein Haus auf den neuesten energetischen Stand bringen. So spart ein optimal gedämmtes Haus im Vergleich zu einem schlecht isolierten Gebäude bis

zu 70 Prozent Energie ein. Die Ausstellung zeigt beispielhaft, wo die großen Energieverluste drohen: Fenster und Türen, schlecht isolierte Decken und Kellerböden, Wärmebrücken oder Außenwände. Hinzukommt, dass in einem gut gedämmten Gebäude der Wohnkomfort erheblich höher ist als in einem schlecht isolierten, in dem es kalte Bereiche und zuge Durchgänge gibt.

Die Ausstellung „Sparen mit Wärmeschutz“ ist im Kundenzentrum der Städtischen Werke in der Kurfürsten Galerie in der Mauerstraße zu sehen.

Städtische Werke AG
Kundenzentrum
Kurfürsten Galerie, 34117 Kassel

TRUSS-Haustechnik Energieeffizient und umweltschonend Planen

Für die reibungslose Abwicklung beim Einbau der immer komplexer werdenden technischen Gebäudeausrüstung ist passgenaue Planung das A und O. Das Kasseler Traditionsunternehmen vereint energieeffiziente und umweltschonende Planung und fachgerechte Ausführung unter einem Dach. „Sehen Sie mal zu, dass Sie die Tech-

men und auch gesetzliche Regelungen zum Arbeitsschutz greifen in die Arbeit eines Fachplaners ein. „Jede Anlage, die im Hause TRUSS geplant wird, ist anders. Da müssen vom Planer bis zum Monteur alle im Thema stehen“, so der Fachmann.

Alle Fachplaner unter einem Dach



Planungsabteilung TRUSS-Haustechnik: Versorgungsingenieur Christian Becker im Gespräch mit dem Technischen Zeichner Bernd Judenhahn

Christian Beckers Job ist es, seine Monteure in die Lage zu versetzen, fachmännisch und DIN-gerecht das zu bauen und umzusetzen, was zuvor in der Planungsabteilung mittels CAD-Programmen und komplexen Berechnungen erstellt wurde. Ob Wohnhäuser, Geschäftshäuser, Gewerbeobjekte, Großraumbüros, Hotels, Schwimmbäder oder Wellness-Bereiche: Die Monteure bekommen die einzubauenden Anlagenkomponenten direkt auf die Baustelle geliefert und setzen sie vor Ort zu einer funktionstüchtigen Anlage zusammen. Eine

logistische Herausforderung für Planer, Hersteller und Monteure, die es Hand in Hand zu bewerkstelligen gilt. Vorteil bei TRUSS: Alle an einem Bauvorhaben beteiligten Fachplaner sitzen unter einem Dach, stehen ständig mit ihrem Monteuren im Austausch und garantieren reibungslose Abläufe. „Am Ende eines Projektes erstellen wir eine Schlussdokumentation in Form von Plänen und Daten, die genaue Auskunft zum technischen Zustand jeder Anlage gibt“, berichtet Christian Becker. „Damit auch andere sehen können, dass bei uns die Qualität stimmt. Mit seinem Planungsteam steht Christian Becker für Qualität, Zuverlässigkeit, flexible, interdisziplinäre und termingerechte Arbeit. Für Privatkunden, Geschäftskunden wie für die Industrie.

„Am Ende eines Projektes erstellen wir eine Schlussdokumentation in Form von Plänen und Daten, die genaue Auskunft zum technischen Zustand jeder Anlage gibt“, berichtet Christian Becker. „Damit auch andere sehen können, dass bei uns die Qualität stimmt.

Mit seinem Planungsteam steht Christian Becker für Qualität, Zuverlässigkeit, flexible, interdisziplinäre und termingerechte Arbeit. Für Privatkunden, Geschäftskunden wie für die Industrie.

TRUSS
HAUSTECHNIK

Kontakt:
August Truss GmbH & Co. KG
Franzgraben 6-8, 34125 Kassel
Tel: 0561/ 8 79 08-0
info@truss-haustechnik.de
www.truss-haustechnik.de